

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Konkrete Sachnamen auf ier - iere im Französischen

Federspiel, Maria

1935

F. Die altprovenzalischen Bildungen

Saint-Jacques (confrérie n. 11) vielen Bedeutungen; alle Bezeichnen sie
Frères Bonis, Kaufleute von jedoch einen Gegenstand, der der Form
414, bugadiere "Waschbecken" eines Rechens ähnelt. Eine horizontale
Auch das lat. bat bugader. Leiter, dann auch jener Teil der Tiere,
frz. bugadier "Fettrog", den man als carré bezeichnet (Modus).,
beide Formen erst im 15. Jh. ferner einen Weintraubenkamm u.dgl.
aprov. b e r b i g u t e nfrz. râtelier "Raufe".
und daraus nfrz. berrigulier aprov. râtelier*, nprov. rastelié,
noch RFW 1048 zu prov. berrigulier "râtelier", "porte - manteau", "cros où
aprov. e a r a i e r les bouchers suspendent la viande u.a."
les Albofenestarium :
im Tisseur des Peires Corbines afrz. fenestrier "Fenster" im Doon de
berrigulier "Fisch". Majence 13. Jh.; aprov. fenestrier "Lücke"
ital. carniero, carniero im Guerre de Navarre 13. Jh. Da das Wort
Anmkg.: lat. carcerium "Fenster" im aprov. "Lücke" bedeutet, scheint es mir
deutung in aprov. carnier wahrscheinlich, dass mit fenestrier ur-
carnier, span. carniero, port. sprünglich die Fensteröffnung gemeint war.
aprov. montiers "Behälter" Anmkg.: afrz. baudrier ein Stück Leder?
in Urkunden des 13. Jh. 14. Jh. nfrz. baudrier "Wehrgehänge"
aprov. o s t i e x e und aprov. baldrier sind aus älterem
14. Jh. lat. baldreus (12. Jh.) in Anlehnung an das
aprov. p i m e n t i e x , Suffix ier entstanden.

F. Die altprovenzalischen Bildungen.

1. Behälter.

aprov. b u g a d i e r "Waschbecken" im Livre des Pelerins de

- 1) Emil Levy, Provenzalische Sprachlehre, Leipzig 1894 - 1924.
- 2) M. Marie Raymond, Lexique romane ou dictionnaire de la langue des trouvaux. A Paris chez Salvator 1838 - 1844.

Saint-Jacques (confrérie nîmoise du XIV^e siècle) und bei den Frères Bonis, Kaufleuten von Montauban 14.Jh. bezeugt; nprov. bugadié, bugadiero "Wäschetrog", ist Ablt. von aprov. bugado "Wäsche". Auch das kat. hat Bugader.

frz. bugadier "Fettrog", bugadière "Laugentrog des Seifensieders", beide Formen erst im 19.Jh. bezeugt, ist Entlehnung aus dem prov. aprov. b e r n i g u i e r "eine Art Gefäß" (ohne Beläge) und daraus mfrz. berniquier in einer Chanson von 1434 belegt, gehört nach REW 1048 zu prov. bernigau bernya vgl. A.Thomas, R.XXXVIII, 173.

aprov. c a r n i e r "Jagdtasche" in der Chanson de la Croisade contre les Albigeois, die am Anfang des 13.Jh. in Foix entstanden war und im *Trésor* des Peire Corbiac (Bordeaux) belegt, ist Abltg. von aprov. carn "Fleisch".

ital. carniero, carniera "Jagdtasche", sind aus dem prov. entlehnt. Anmkg.: lat. carnarium "Friedhof" hingegen ist mit rein lokaler Bedeutung in aprov. carnier "Friedhof", afrz. nfrz. charnier (e), kat. carner, span. carnero, port. carneiro, it. carnaio erhalten.

aprov. mostiera "Behälter für Most" bei Blacatz (Beleg unklar) und in Urkunden des 15.Jh. belegt, ist Ableitung von m o s t "Most".

aprov. o s t i e r a "Hostienbehälter" bei den Frères Bonis, 14.Jh. ist Ableitung von aprov. o s t i a "Hostie".

aprov. p i m e n t i e r , in der *Epître de Matfré Ermengaud à sa soeur* (13.Jh. Beziers) bezeugt, ist Abltg. von pimen(t); pimen nannte man ein Getränk aus gewürztem Wein und Honig. So nimmt Levy¹⁾ für pimentier die Bedeutung "der den Würzwein enthaltende Becher" an, während Raynouard²⁾ "arbre de douceur" angibt. vgl. P.M.R.XXXI.150f

1) Emil Levy, Provenzalisches Supplement-Wörterbuch, Leipzig Reisland 1894 - 1924.

2) M. René Raynouard. *Lexique roman ou dictionnaire de la langue des troubadours*. A Paris chez Silvestre 1838 - 1844.

aprov. r i g o t i e r "Haarnetz" (oder Brenneisen) im Floretus ist Abltg. von rigot "gekräuselttes Haar", "Perücke"; nprov. rigotié, "chignon, perruque." mfrz. rigotier, "Haarnetz" 15. Jh. ist aus dem prov. entnommen.

2. Massbezeichnungen.

aprov. m o d u r i e r a in den historischen Archiven des Departements Gironde, ist eine Abltg. von aprov. *m o u d u r e , frz. mouture "Mengkorn".

Die Bildung reichte ins Bery hinein: afrz. modurier "irgend ein Mass", in den Coutumes de Bery.

vgl. Glaser, Mass- und Gewichtsbezeichnungen des Frz. Zf. Sp. L. Bd. 26, 181

aprov. m e g i e r a "ein Mass" in verschiedenen Urkunden belegt, ist Abltg. von aprov. meg "Hälfte".

3. Kollektiva.

aprov. c l a p i e r a "Steinhaufen" im Leben des hl. Honorat des Raimon Ferant um 1300 belegt, ist Abltg. von aprov. clap "Stein".

kat. clapper "Steinhaufen". mfrz. nfrz. clavier "Bau in einem Tiergehege", "Kaninchenbau", 14. Jh. ist eine Entlehnung aus dem prov.

aprov. e s c o b i l h i e r , escobelier, escobolier "Kehricht" in Sünders Reue¹⁾ 13. Jh. languedoc. ist eine Ableitung von aprov. escobilh. "Kehricht".

aprov. e s c r i v a n i e r "Schreibzeug" im Arch. Narbonne und Arch. cath. Carcassanne 15. Jh., beide languedokisch, ist Abltg. von aprov. escrivan "Schreiber" u. wohl nach pennier "Schreibzeug" gebildet.

1) Denkmäler provenzalischer Literatur und Sprache hg. von H. Suchier, Halle 1883.

aprov. g r a n i e r a "Besen"(?) Im Archiv der Kathedrale von Carcassonne ist eine Ableitung von gran "Korn". Anmkg. Die Bedeutung "Besen" scheint mir jedoch an beiden Stellen sehr unwahrscheinlich; sie wird auch von Levy mit einem Fragezeichen versehen. Ich führe die 2 Stellen an:

Pus despendem per p granieyras et per tachas, per parar la (?) hon estava nostre senhor le divendres sant. Und la bespra de Pentacosta paguem a dos homes que agranero la glicyza et per las granieyras .

Andererseits würde für die Bedeutung "Besen" sprechen: kat.granera, crem. granera, regg. granera "Besen" REW 3846.

aprov. pennier "Schreibzeug" im Floretus ist Abltg. von aprov.pena "Feder".

aprov. c o m t i e r "Verzeichnis der Festtage" in der Flamenca 13.Jh. Carcassonne ist Abltg. von comte "Rechnung" (vgl. lat.calendarium "Schuldenregister").

Anmkg.: Es dürfte unter comtier wohl eher eine Art Kalender zu verstehen sein.

aprov. l a t i e r "Verzeichnis der lata genannten Strafe" in der Geschichte von Sisteron ist Abltg. von lata.

4. Kleidungsstücke.

aprov. c a b e l l i e r a "Band zum Aufbinden der Haare" in einem Titel des 13.Jh. ist Abltg. von cabel "Haar"; das nprov. hat cabelliero und cabeleiro (languedoc.) chabeliero (dauphinois) und chevelliero. Sachs Villatte¹⁾ verzeichnet ein frz. chevillière "grobes Band" (aus rotem Garn), das aus prov. "chevelliero" entstanden sein dürfte. Im Dict. gén. fehlt das Wort; da Sachs Villatte keine Jahreszahl an-

1) Sachs Villatte: Enzyklopädisches Wörterbuch der frz. u.dtsch. Sprache, 15.Aufl.Berlin-Schöneberg, "Langenscheidtsche Verlagsbuchh.1907

gibt, ist es mir nicht möglich, das Wort näher zu datieren.

aprov. c r e m i e r a "Taufhäubchen", im 14.Jh. bei den Freres Bonis (Montauban) belegt, ist Abltg. von chreme "Christa".

aprov. e s c a b e s i e r a "Kopfkissen", bei dem gasc. Troubadour Marcoat belegt, ist Abltg. von aprov. cabes "Kopfende."

Anmerkung, afrz. chevesier in Urkunden des 14.Jh., im 15.Jh. auch chevecière ist wegen verschiedenen Geschlechtes und späten Auftretens eine selbständige Ableitung.

5. Verschiedenes.

aprov. a r b r i e r "Armbrustschaft", im 12.Jh. bei Peire Vidal belegt, ist Abltg. von arbre in der Bedeutung "Holz". Eine Entlehnung aus dem Frz. erscheint mir unwahrscheinlich, da arbrier dort erst im 15.Jh. in dieser Bedeutung bezeugt ist.

aprov. e n s e n h i e r a "Fahne" in der nicht datierbaren Bible en langue gascoigne ist Abltg. von aprov. ensenha "Kennzeichen" "Standard" vgl. bandiera.

aprov. e s p o n d i e r a , bei dem gasc. Troubadour Marcoat und im Petit Thalamus de Montpellier (languedoc.) bezeugt, ist Abltg. von aprov. esponda "Bettrand", "Bettfuss". Die Bedeutung von "espondiera" ist nicht klar. Raynouard nimmt "couchette" an, Levy "Stelzfuss", "Geländer", "Brüstung".

nprov. espondieiro wird von Mistral mit ruelle de lit "erklärt".

aprov. l a u z i e r a "Schieferbruch", in der Deuseièame Paix, Aurillac 12898 (auvergn.) belegt, ist eine Abltg. von aprov. lauza "Steinplatte" "Schiefer". afrz. lauziere "Balken auf dem die Glimmerschieferplatten" (lauzes) ruhen" in den Coutumes de Gorze (Bourgogne)

ist wegen der Bewahrung des au wohl eine Entlehnung aus dem prov.
aprov. l i b e r i e r "Gesangspult" in den Artistes en Béarn
avant le XVIII e siècle ist Abltg. von libre "Buch". Die Abltg. fällt
in die Gruppe "Gestelle".

aprov. m a d i e r "Deckel des Backtrog" in Urkunden des 14.Jh.
belegt, ist Ableitung von aprov. mag bzw. ^mmaid magida "Backtrog";
so erklärt sich madier als durch die Dissimilation aus ^mamidier ent-
standen und hat mit span. madero, port. madeiro lucch. mateo REW.54093
nichts zu tun. Ein Deckel ist kein Balken.

bedeuten. Die Bildungsanalogien sind dieselben wie in Gallien.

Deckel ist ior, ier. 6. Einreihendes Suffix. iig, was die vielen ein-

reihenden Ableitungen beweisen.

aprov. b r o q u i e r "Krug", "Topf", belegt in den Coblas espar-
sas eines Troubadour anonyme, ist Abltgg von aprov. broc. "Krug";
mfrz. brochier ist wegen des späten Auftretens wohl selbständige
Ableitung.

aprov. c a s a l i e r a "kleines Haus", in einem Titel des 13.Jh.
ist Ableitung von casale "kleines Haus".

aprov. j a z i e r "Bett" im Gerard de Rosillon ist Ablt. von aprov.
jatz "Bett".

aprov. p a s l i e r a "Riegel" in Sünders Reue 13.Jh. (languedoc)
gehört zu lat. pessulum "Riegel" frz. pesle, nprov. plesc, plesque.

aprov. p a z i m e n t i e r "Pflaster" in der Chanson de la
Croisade contre les Albigeois ist Abltg. von pazimen "Pflaster".

aprov. p o n c h i e r "Spitzhacke" in den Artistes de Montpellier
und in der Histoire de Nîmes ist Abltg. von poncha "Hacke".

aprov. p o r t a l i e r "Stadtter" im Guerre de Navarre des
Anelier de Tolosa 13.Jh. ist Abltg. von aprov. portal "Stadtter".

Daneben erscheint ein fem. *p o r t a l i a r a*, "grosse Tür" bei Mascaro und in verschiedenen Archiven. In diesem Falle könnte das Suffix auf die Umfassung ausdrücken. vgl. *fenestrier*.

Anmkg.: *p o r t a d i e r a* "Art Tragbahre" oder "Tragkorb" arch.

Lectoure (gasc.), *léarn*. *poutadere* ist erst sekundär aus *portadoire* lat. *portatoria* entstanden. Ich werde später noch auf ähnliche Fälle zu sprechen kommen.

Im Grossen und Ganzen lässt sich über das Suffix im prov. wenig Neues bemerken. Die Bildungsmöglichkeiten sind dieselben wie im Gallorom. Dabei ist *ier*, *iere* jedoch sehr lebenskräftig, was die vielen einreihenden Ableitungen beweisen.

G. Die französischen Bildungen.

a) Altfranzösische Bildungen.

1. Behälter.

a l e n i e r e im Pastoralet "Etui für Pfriemen" u.

a l e n i e r im Archiv du roi de Belge ist Abltg. von afrz. *alesne* "Pfriem".

a l o i e r e "Jagdtasche", 12.Jh. ist etymologisch unklar. vgl.

Tobler L. 311a¹⁾ Scheler Jahrb. XIV. 439 "Lerchensack" von *alos*.

A. Thomas, R. XXXVIII. 556 bringt es mit einem Verb *aloer* "depensier" in Zusammenhang.

1) Tobler Lommatzsch. Altfranzösisches Wörterbuch. Berlin 1915 ff.